

ALEXANDER VON HUMBOLDT - STIFTUNG

Alexander von Humboldt-Stiftung, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Schillerstraße 12

53 BONN-BAD GODESBERG 1, den 3. Mai 1971  
Telefon: (022 29) 6 69 21-23

Herrn  
Doz. Dr. Mete Tunçay

Ref. II-VIII/151-Goe-  
(Bitte bei Antwort angeben)

Karyagdi sokak Nr. 14/2  
Cankaya  
Ankara / Türkei

Sehr geehrter Herr Dr. Tunçay,

für Ihr Schreiben vom 23. April an den Herrn Präsidenten und die damit zurückgeschickten Unterlagen danke ich Ihnen. Wir freuen uns, daß Sie das Ihnen zuerkannte Dozentenstipendium der Humboldt-Stiftung annehmen konnten und erwarten Sie zunächst zum 27. Oktober 1971 zur Aufnahme Ihrer deutschen Sprachstudien am Goethe-Institut in Grafing.

Die erbetene Bahnfahrkarte sowie Schlafwagenkarte wird Ihnen zeitgerecht über unser Vertragsreisebüro Hapag-Lloyd, Bonn, Martinstr. 22, zugeschickt werden.

Einzelheiten zur Vorbereitung Ihrer Forschungsarbeit am Geschwister-Scholl-Institut klären Sie ja sicher am besten in persönlichem Kontakt mit Herrn Professor Dr. Lobkowicz.

Das monatliche Taschengeld während des Deutschkurses erhalten Sie direkt am Goethe-Institut ausgezahlt.

Ab 1. Januar 1972 werden die monatlichen Stipendienraten für Sie über die Kasse der Universität München angewiesen. Die Stiftung kann leider keine Überweisungen auf private Konten ihrer Stipendiaten anweisen, so dass ich auch Sie bitten darf, jeweils zum Monatsersten die für Sie bestimmten Beträge persönlich an der Universitätskasse entgegen zu nehmen.

Bitte, senden Sie rechtzeitig die ausgefüllten Antragsformulare für die Verheirateten-zulage an die Stiftung. Ich füge zur Anmeldung Ihrer Gattin bei der Krankenversicherung ein weiteres Formular hier bei.

Da Sie offensichtlich Ihre Anmeldung zur Versicherung bereits an den DAAD abgesandt haben, darf ich Sie noch darauf aufmerksam machen, daß Sie bitte die errechnete Versicherungsprämie direkt nach Ihrer Ankunft auf das im Merkblatt zur Versicherung angegebene Konto (siehe auch Anmeldeformular) überweisen. Erst dann erhält die Versicherung ihre Wirkung.

Es wird nun in München erfahrungsgemäß nicht leicht sein, eine Wohnung zu finden. Daher wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Akademische Auslandsstelle e.V. in München und geben dort Ihre speziellen Wünsche und finanziellen Möglichkeiten bekannt.

Natürlich können Sie sich jederzeit mit weiteren Fragen an die Stiftung wenden; im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen wir Ihnen immer gerne.

Anlage

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Thomas Berberich)